

Heinrich-Böll-Abend am Mittwoch, 30.09.2015

Das Schuljahr 2015/ 2016 soll ein ganz besonderes werden am Heinrich-Böll-Gymnasium, denn der 30. Todestag unseres Namensgebers († 16.07.1985) bietet Anlass dazu, eine thematische Annäherung an den Schriftsteller zu wagen und dessen Relevanz in der heutigen Zeit auszuloten. Im Verlauf dieses Schuljahres wollen wir uns durch Projekte in verschiedenen Fächern mit dem Autor auseinandersetzen.

Auftakt des Heinrich-Böll-Jahrs an unserer Schule bildete eine Abendveranstaltung am vergangenen Mittwoch, die mit einer Ausstellung, einigen Vorträgen und Performance an Leben und Werk des Autors erinnerte. Zu Beginn hieß der Schulleiter Herr Hartmann die Gastredner herzlich willkommen:

- Frau Alrun Schleiff, Geschäftsführerin der Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz, die anstelle der verhinderten Staatssekretärin für Integration, Frau Margit Gottstein, erschienen war,
- Herr Dr. Werner Strahl, Cap-Anamur-Vorstandsvorsitzender und
- Herr Markus Schäfer vom Böll-Archiv Köln, der vormittags bereits in den beiden Deutschleistungskursen der 13. Jahrgangsstufe einen intermedialen Vortrag zum Autor gehalten hatte.

Bölls kritischer Geist und politisches Engagement brachten ihm seinerzeit den Titel „Gewissen der Nation“ ein, so der Schulleiter. Ebenso betonte er dessen wiedergewonnene Aktualität angesichts der aktuellen Flüchtlingsproblematik.



„Einmischen ist die einzige Möglichkeit realistisch zu bleiben“ – mit diesem Zitat Bölls richtete sich Schleiff an die anwesenden Schülerinnen und Schüler und forderte sie zu sozialem Engagement und kritischem Reflektieren auf.

Böll zählte neben dem Journalisten Rupert Neudeck und dessen Frau zu den Gründern des Komitees „Ein Schiff für Vietnam“, das 1979, vier Jahre nach dem Ende des Vietnamkriegs, den Frachter *Cap Anamur* zur Rettung tausender vietnamesischer Flüchtlinge aus dem Südchinesischen Meer charterte.

Anhand eindrücklicher Bilder vermittelte Dr. Strahl den Gästen einen Einblick in die Hilfsprojekte der gemeinnützigen Organisation „Cap Anamur – Deutsche Not-Ärzte e.V.“, die derzeit in 11 Ländern in Afrika und Asien realisiert werden und rekurrierte in diesem Zusammenhang auf folgende Aussage Bölls: „Solange noch ein Mensch auf der Erde verhungert, ist jede Waffe eine Gotteslästerung.“

Ein ‚Moment des Wachrüttelns‘ gelang im Anschluss den Schülerinnen und Schülern des Kurses „Darstellendes Spiel“ der 12. Jahrgangsstufe mit ihrer szenischen Interpretation von Bölls Kurzgeschichte „Es wird etwas geschehen – Eine handlungsstarke Geschichte“. Darin zeichnet der Autor ein satirisches Bild der Arbeitsgesellschaft im Nachkriegsdeutschland. Der Schlussschüler, „Der Mensch existiert nicht nur, um verwaltet zu werden“, unterstrich den Grundtenor des Abends, die Notwendigkeit des Nachdenkens, der kritischen Meinungsbildung und des sozialen Engagements.



Zum Abschluss gab Markus Schäfer noch einige Erläuterungen zu den Plakaten der Böll-Ausstellung, die für die Besucher im Foyer aufgehängt worden waren und nun betrachtet werden konnten.

Ein besonderer Dank ergeht an unsere Gastredner, an Herrn Stöckl (Mittelstufenleiter) für die Organisation des Abends, an die Kunstlehrerinnen Frau Carvalho und Frau Wagner für den Aufbau der Ausstellung, an das Querflötenensemble (Cassandra Beck, Alina Hallitschke, Dagny Giel, Leitung: Frau Scheuber) für das musikalische Rahmenprogramm, an den Kurs „Darstellendes Spiel“ 12 (Leitung: Frau Mayer) und an die Technik-AG (Leitung: Herr Beil).

